



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Mittwoch, 3. Juni 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Hiob

Es war auf einer Kreuzfahrt rund um die Arabische Halbinsel: ein kleiner alter romanischer Hafen – das Ausflugsziel: das Grab des Hiob.

Hiob, von dem in der Bibel ein ganzes Buch erzählt.

Der Reiseführer, der uns auf diesen Ausflug in den Oman vorbereitete, hielt vom Grab des Hiob nicht so sehr viel. Es sei eben eines von mehreren Hiob-Gräbern, die sich alle dadurch auszeichnen, dass darin wohl ein sehr großer Mensch bestattet wurde.

Nun, für Muslime ist Hiob ein Prophet, der geehrt wird und der Besuch seines Grabes ist von einiger Wichtigkeit. Jedenfalls lassen darauf die vielen Einheimischen schließen, die sich außer den fremden Kreuzfahrern anstellen, um bis zu jenem Grab mit den gewaltigen Ausmaßen zu gelangen. Alle sind leise, ehrfürchtig und richten sich nach den Gebräuchen des Landes. Die Frauen bedecken sich gründlich, für die Männer gilt das nicht. Andere Länder, andere Sitten.

Aber für alle ist - bewusst oder nicht – dieses Grab Grund genug, leise und rücksichtsvoll zu sein. Etwas, das bei Reisenden aus anderen Welten keineswegs selbstverständlich ist.

Wie war die Geschichte eigentlich mit Hiob und seinen Leiden? Der Böse, der Satan, schleicht sich zu Gott und sagt zu ihm: „Die Menschen sind dir, Gott, nur so lange treu, wie du sie behütest.“ Er, der Böse, könnte doch mal an dem gottesfürchtigen Hiob beweisen, dass der Frömmste umfällt, wenn man ihn nur genug quält. Um die alte Geschichte kurz zu machen: Gott lässt es zu. Hiob muss sehr viele Plagen erleiden.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Mittwoch, 3. Juni 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Doch er bleibt Gott treu, und er wird für seine Treue am Ende belohnt. Ein sehr großer Mann – ein Mann, der sich auch nicht von seinen Freunden bewegen lässt, an Gott zu zweifeln, ein Mann, der den Tod seiner Lieben erdulden muss, der furchtbare Krankheiten erträgt. Aber Hiob bleibt Gott treu.

Eine sehr alte Geschichte aus der Bibel, die aber nicht nur Juden und Christen als Lehrstück brauchen. Auch für Muslime ist sie wichtig. Wir haben gemeinsame Vorbilder. Das habe ich am Hiob-Grab im Oman erlebt.